

Philon d'Alexandrie: *Quaestiones et solutiones in Exodum I et II e versione armeniaca et fragmenta graeca*. Introduction, traduction et notes par A. Terian. Les Éditions du Cerf. Paris 1992 (= *Les œuvres de Philon d'Alexandrie* 34^c) 297 S., Kart.

Die pagane Literatur erwähnt den Diasporajuden aus Alexandrien überhaupt nicht. Josephus Flavius kennt ihn lediglich als Randerscheinung (*Antiquitates* 18, 259f.). Erst die altchristliche Wirkungsgeschichte nimmt sich seiner an. Namen wie Klemens von Alexandrien, Origenes, Ambrosius und Augustinus erinnern sich seiner mit Respekt. Eine Hochachtung, die die allegorische Schriftauslegung im Rahmen der genannten altchristlichen Theologen nachhaltig beeinflusste. Philons Werke, abgesehen von den rein philosophischen Schriften, sind durchgehend getragen von dem Bemühen, Juden und Heiden den Weg zu wahrer Gotteserkenntnis und tugendhaftem Leben zu weisen. Grundlage bildet die jüdische Bibel, insbesondere der Pentateuch, in Gestalt der als inspiriert geltenden Septuaginta. In diesem Rahmen bewegen sich die Äußerungen zum Buch Exodus. Der Kurzkommentar ist seinem Schema nach in der Form der Homerexegese als Frage- und Antwortspiel strukturiert. A. Terian vertritt die Auffassung, daß diese exegetischen Äußerungen Philons zu seinem ältesten Kommentarwerk zu rechnen sind. Der Übersetzer der griechischen Vorlage in die armenische Sprache habe wie ein Amateur gearbeitet und auch die armenische Bibel beiseite gelassen. Dabei seien ihm Verwechslungen unterlaufen auch deshalb, weil er dem biblischen Kontext zu wenig Aufmerksamkeit gewidmet habe. Überdies habe der armenische Übersetzer die griechische Sprache nicht perfekt beherrscht. A. Terian druckt im vorliegenden Band die lateinische Übersetzung von J.B. Aucher: *Philonis Judaei paralipomena armena: Libri videlicet quatuor in Genesim, libri duo in Exodum sermo unus de Sampson, alter de Jona, tertius de tribus angelis Abraamo apparentibus*. Venetiis 1822-1826 und die griechischen Fragmente ab. Gleichzeitig betont A. Terian, daß er die lateinische Übersetzung von J.B. Aucher wegen ihrer Ambiguitäten nur selten zu Rate gezogen, sondern unmittelbar aus dem Armenischen übersetzt habe. Dieses Verfahren ist sicher richtig, doch fragt man sich, was dann der lateinische Text aus dem 19. Jahrhundert überhaupt soll. Anders ausgedrückt: der lateinische Seitenfüller ist überflüssig. Die griechisch erhaltenen Fragmente werden S. 283-286 abgedruckt. Eine Übersetzung dazu fehlt. Zwei kleine Register schließen das Buch ab.

Mit diesem Band ist der »Philon von Lyon«, den der am 12. 9. 1990 verstorbene Père Claude Mondésert initiiert und mit außergewöhnlicher Energie betreut hat, abgeschlossen. Dafür gebührt dem Gelehrten der Dank der Geisteswissenschaft.

Wilhelm Gessel

Athénagore: *Supplique au sujet des Chrétiennes et Sur la résurrection des morts*. Introduction, texte et traduction par B. Pouderon. Les Éditions du Cerf. Paris 1992 (= *Sources Chrétiennes* 379) 360 S., Kart.

Jean Damascène: *Écrits sur L'Islam*. Présentation, commentaires et traduction par R. Le Coz. Les Éditions du Cerf. Paris 1992 (= *Sources Chrétiennes* 383) 272 S., Kart.

Origène: *Commentaire sur saint Jean*. Tome V (Livres XXVIII et XXXII). Texte grec, introduction, traduction et notes par C. Blanc. Les Éditions du Cerf. Paris 1992 (= *Sources Chrétiennes* 385) 392 S., Kart.

Origène: *Homélie sur les Jugés*. Texte de la version latine de Rufin. Intro-